

TEXTSTELLEN

Lk. 2, 8-11
Lk. 2, 15-16
Lk. 2, 17
Lk. 2, 18

Eine großartige Möglichkeit

Heute ist der erste Advent – ein Grund zur Vorfreude auf die kommenden Wochen. An Weihnachten feiern wir die Geburt Jesu. Aber ohne dich würde es Weihnachten auch nicht geben. Jesus kam, um uns Gottes Liebe zu zeigen und uns aus unserer Verlorenheit zu retten.

In der Weihnachtsgeschichte entscheidet sich Gott, die Geburt des Erlösers, des erwarteten Messias, zu verkünden, indem er einen Engel zu Hirten schickt, die ihre Schafe auf dem Feld hüten (Lk. 2,10-11). Das wirft eine Frage auf.

Warum Hirten?

Hirten galten damals als verachtet, unwürdig und ausgeschlossen. Niemand vertraute ihnen, sie wurden gemieden und durften nicht am geistlichen Leben teilnehmen. Wie haben sich die Hirten wohl damals gefühlt?

Sie fühlten sich unzureichend. Sie waren ungebildet, konnten sich mit niemandem messen und erlebten oft Ausgrenzung – ähnlich wie wir uns manchmal fühlen, durch Umstände oder beim Vergleich mit anderen.

Sie fühlten sich unwürdig. Die Hirten fühlten sich nicht nur vor Menschen, sondern auch vor Gott unzureichend. Ihre Arbeit hinderte sie daran, den Sabbat zu halten, und sie galten als unrein. Manchmal geht es uns genauso. Auch wir kennen das Gefühl, unwürdig zu sein.

Sie fühlten sich ungeliebt. Die Menschen mieden die Hirten und vertrauten ihnen nicht. Dieses Gefühl, ungeliebt zu sein, kennen auch wir. Doch Jesus kam, um uns in eine lebendige Beziehung mit ihm zu führen.

In der Weihnachtsgeschichte sehen wir also wie Gott gerade die unperfekten, ungebildeten Hirten erwählt, um die größte Botschaft der Welt zu verkünden: *Der Retter ist geboren!* Das zeigt uns:

Niemand ist außerhalb Gottes Reichweite!

Niemand ist zu schlecht für Gottes Liebe!

Keine Sünde ist zu groß für Gottes Gnade!

Eine großartige Möglichkeit für dich!

Die Hirten liefen sofort zur Krippe, um Jesus zu sehen, und erzählten danach allen davon (Lk. 2,15-17). Sie waren immer noch Hirten, aber das war ihnen egal. Was muss das für ein Mut bedeutet haben muss, für eine verachtete Gruppe loszuziehen und das zu verkünden. Auch wir stehen vor der Entscheidung: Nehmen wir diese Botschaft an und handeln wir mit geistlicher Dringlichkeit?

Eine großartige Möglichkeit für deinen Nächsten!

Die Hirten erzählten allen von Jesus und versetzten sie in Staunen (Lk. 2,18). Gott wählte nicht Könige, sondern verachtete Hirten. Gott wählt oft das Unwahrscheinliche aus, um das Außergewöhnliche zu tun – Menschen wie du und ich.

Die Adventszeit bietet die größte Möglichkeit Menschen zur Kirche einzuladen und dass sie ja sagen. Eine großartige Möglichkeit ist es Leute zum Familienspecial und Weihnachtsgottesdienst einzuladen. Ein mutiger Moment kann ein Leben verändern.

HERZENSMENSCH

FÜR DEN ICH BETEN MÖCHTE:

GESPRÄCHSSTOFF

Einstieg: Was bedeutet die Advents- und Weihnachtszeit für dich persönlich?

1. Warum glaubst du, dass Gott gerade die Hirten ausgewählt hat, um die Geburt des Messias zu verkünden?
2. Welche Situation hast du schon erlebt, in der du dich unzureichend oder unwürdig gefühlt hast? Wie hat diese Erfahrung deine Beziehung zu Gott beeinflusst?
3. Was bedeutet es für dich, dass niemand außerhalb von Gottes Reichweite ist, niemand zu schlecht für Gottes Liebe und keine Sünde zu groß für Gottes Gnade ist, und wie beeinflusst das dein Selbstbild und dein Verhalten gegenüber anderen?
4. Auf welche Weise könntest du die Botschaft von Weihnachten in deinem Leben und in deinen Beziehungen weitergeben?

Für deine nächste Woche: Überleg doch mal, wen du vielleicht in deinem Freundes- und Bekanntenkreis zum Familienspecial und Weihnachtsgottesdienst einladen kannst.